

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 382B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

FRIDU HANPHANN
HAMBURG 17

EG. A-7153

GESCHÄFTS
FÜR FÜR
LILIE & HEILBORN
SONNEN-GESCHÄFT
HAMBURG

FASSMANN & CO.
BANK
SEMMER

WAMIA-MONTAN
HAMBURG

Herrn
Hans R. Richter
(13) München-Pullach
Klosterstrasse 34

Hamburg, den 3.12.1953.
1/111

Sehr geehrter Herr Richter!

Die einleitenden Worte Ihres Briefes vom 1.12.1953 kann ich nur in der gleichen Fassung erwidern. Ich hätte Sie wirklich in der Zwischenzeit gern einmal wieder gesehen.

In der Annahme, dass wir nach wie vor völlig offen miteinander sprechen, darf ich voraussetzen, dass Ihr Brief an sich nicht ausgelöst ist durch Mitteilungen, die Ihnen in den letzten Tagen zugegangen sind und in Ihnen den Wunsch auslösten, von mir etwas zu hören. Denn ich sehe wirklich keinen Grund, weshalb ich Ihnen auf eine konkrete Frage hin nicht völlig klar und offen antworten sollte.

Ich komme jetzt direkt aus Paris, wo ich mit Freunden der spanischen Regierungspartei zusammentraf, wo Fragen einer deutsch-spanischen Zusammenarbeit abschliessend zu besprechen.

In meiner Begleitung befand sich hierbei Herr Dr. Paul Heilmann als Chef der Reichswerke und der gesamten Salzgitter-Gruppen. Die Voraussetzungen für die Einschaltung jener Gruppen im Wirtschaftsverkehr zwischen Spanien und Deutschland sind bereits fixiert, sodass für Ihren Bekannten in Spanien kaum eine Basis bleiben dürfte. Es sei denn, dieser ist persönlich und als Fachkraft so stark zu bewerten, dass es sich wirklich lohnt, ihn durch mich im Rahmen grösserer Objekte mit einzuschalten.

Denn müsste ich zunächst aber wissen, um wen es sich handelt. Wahrscheinlich wird dieser Herr mir oder meinen Freunden in Madrid nicht unbekannt sein, wenn tatsächlich so weitgehende Verbindungen bestehen wie Sie diese in Ihrem Brief andeuten.

Dieses zu Ihrer direkten Frage.

Im Übrigen wollte ich Ihnen sowieso jetzt, d.h. nach meiner Rückkehr nach Deutschland, schreiben.

Sie haben doch sicherlich vielfach in der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, mit Herren zu sprechen, die über den Status der US-amerikanisch-spanischen Verhältnisse und die dementsprechend auch beurteilen können, auf welcher Basis Platz bleibt für eine deutsch-spanische Zusammenarbeit in der Erfüllung der neuen Verträge mit den Vereinigten Staaten.

-2-

EGH-7155

In Spanien besteht selbstverständlich die Tendenz, nach Möglichkeit alles das, was irgendwie nach Phantasie und Meinung ausgebender spanischer Herren der Regierung durch Spanien selbst geleistet werden kann, auch selbst zu übernehmen. Dass hieraus erhebliche Gefahren für das Tempo und die Qualität der in Spanien verplanten Massnahmen resultieren, ist selbstverständlich. Ich rechne daher für die Zukunft mit erheblichen Kontraversen zwischen dem us-amerikanischen Planungsbüro und denjenigen spanischen Herren, die das Interesse der spanischen Wirtschaft selbst wahrnehmen als Gegenpol gegen ihre amerikanischen Vertragspartner.

In diesem Zusammenhang ist nun sicherlich interessant, dass die massgebenden Herren der Regierungsspitze in Madrid zu mir und meinen Freunden in einem ausgesprochen guten persönlichen Verhältnis stehen, und dass wir daher zweifellos eine gute Brücke bilden können beim Anfeinanderprallen der Meinungen.

Dass wir daran interessiert sind, im möglichst weitgehenden Umfang eingespannt zu werden bei den dortigen Arbeiten, liegt sowieso auf der Hand.

Sehen Sie in diesem Problem eine Basis, um vertrauliche Verhandlungen zu den us-amerikanischen Dienststellen aufzunehmen?

Ich kann Ihnen vertraulich hierzu mitteilen, dass jegliche Mitteilung, die ich nach Madrid gebe, ohne jede Einschaltung weiterer Instanzen als der Person meines dortigen Freundes ("Gesellschafter") unmittelbar Franco vorliegt, sodass also die Plattform für interne Besprechungen oder Absprachen ausserdem gegeben ist, ohne dass ich aber irgendwie gezwungen bin, mehr zu sagen als das, was Ihnen und Ihren Freunden auf der einen Seite und mir auf der anderen Seite zweckmässig erscheint.

Ich nehme an, dass ich mich deutlich genug ausgedrückt habe und Sie meine Gedanken verstehen.

Ich würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören. Ich bitte Sie aber dringend, mein Schreiben an Sie als offen aus Freundschaft und Vertrauen zu betrachten und nur in der Form mit dritten Personen Rücksprache nehmen, dass mein persönliches Verhältnis zu den Herren in Madrid nicht gefährdet wird durch Indiskretionen.

Mit herzlichen Grüssen bin ich

Ihr

Handwritten signature

**Beteiligung deutscher Firmen am Bau
von US-Stützpunkten in Spanien?**

Washington (dpa)

Die amerikanische Regierung prüft, wie die beiden Senatoren Herman Weder und Pat McCarran - schätzungsweise 1000 - 1500 deutsche Bauern, an der Errichtung amerikanischer Luft- und Flottenstützpunkte in Spanien mitwirken. Die Firmen aus der Bundesrepublik sollen bis zu 50 Prozent der Kosten für die Bauten übernehmen, und dieser Kostenaufwand soll gegen die Lieferung amerikanischer Lebensmittel in die Bundesrepublik aufgezogen werden. Aus Kreisen des amerikanischen Verteidigungsministeriums verlautet, dass zu dem Bauvorhaben Ingenieure und Techniker aus der Bundesrepublik hinzugezogen werden sollen. Diese Dreiecksbeziehung sei auch deshalb zu begrüßen, weil die Bundesrepublik wegen der Flüchtlingsströme Nahrungsmittelzufuhren benötige.

④
③

22-6-71 1/3